

Chamisso, Adelbert von: Die alte Waschfrau (1833)

1 Du siehst geschäftig bei dem Linnen
2 Die Alte dort in weißem Haar,
3 Die rüstigste der Wäscherinnen
4 Im sechsundsiebzigsten Jahr.
5 So hat sie stets mit sauerm Schweiß
6 Ihr Brot in Ehr und Zucht gegessen,
7 Und ausgefüllt mit treuem Fleiß
8 Den Kreis, den Gott ihr zugemessen.

9 Sie hat in ihren jungen Tagen
10 Geliebt, gehofft und sich vermählt;
11 Sie hat des Weibes Los getragen,
12 Die Sorgen haben nicht gefehlt;
13 Sie hat den kranken Mann gepflegt;
14 Sie hat drei Kinder ihm geboren;
15 Sie hat ihn in das Grab gelegt,
16 Und Glaub und Hoffnung nicht verloren.

17 Da galt's die Kinder zu ernähren;
18 Sie griff es an mit heiterm Mut,
19 Sie zog sie auf in Zucht und Ehren,
20 Der Fleiß, die Ordnung sind ihr Gut.
21 Zu suchen ihren Unterhalt
22 Entließ sie segnend ihre Lieben,
23 So stand sie nun allein und alt,
24 Ihr war ihr heitrer Mut geblieben.

25 Sie hat gespart und hat gesonnen
26 Und Flachs gekauft und nachts gewacht,
27 Den Flachs zu feinem Garn gesponnen,
28 Das Garn dem Weber hingbracht;
29 Der hat's gewebt zu Leinwand;
30 Die Schere brauchte sie, die Nadel,

31 Und nähte sich mit eigener Hand
32 Ihr Sterbehemde sonder Tadel.

33 Ihr Hemd, ihr Sterbehemd, sie schätzt es,
34 Verwahrt's im Schrein am Ehrenplatz;
35 Es ist ihr Erstes und ihr Letztes,
36 Ihr Kleinod, ihr ersparter Schatz.
37 Sie legt es an, des Herren Wort
38 Am Sonntag früh sich einzuprägen,
39 Dann legt sie's wohlgefällig fort,
40 Bis sie darin zur Ruh sie legen.

41 Und ich, an meinem Abend, wollte,
42 Ich hätte, diesem Weibe gleich,
43 Erfüllt, was ich erfüllen sollte
44 In meinen Grenzen und Bereich;
45 Ich wollt, ich hätte so gewußt
46 Am Kelch des Lebens mich zu laben,
47 Und könnt am Ende gleiche Lust
48 An meinem Sterbehemde haben.

(Textopus: Die alte Waschfrau. Abgerufen am 07.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/56227>)